

**Öffentlicher Auftakt zur Beiratsgründung im
„Themengebiet Münzviertel“
am 25.09.2008 in der Schule für Hörgeschädigte, Schulzweg 9**

Protokoll

Ablauf

1. Begrüßung
2. Kurzdarstellung zur Förderung als so genanntes Themengebiet Münzviertel im Rahmen der Aktiven Stadtteilentwicklung 2005 – 2008
3. Vertretung des Münzviertels im Quartiersbeirat
Losverfahren zur Vertretung der Bewohner, Gewerbetreibenden und Eigentümer, Besetzung der Institutionen und Politik
4. Termine und Zeitplanung
5. Umsetzung des Handlungskonzeptes und Hinweise zum Verfügungsfonds

Moderation: Mone Böcker, raum + prozess

1. Begrüßung

Der Leiter des Fachamtes für Stadt- und Landschaftsplanung, Herr Michael Mathe, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur öffentlichen Auftaktveranstaltung der Quartiersentwicklung im Münzviertel. Er wertet es als einen großen Erfolg, dass das Münzviertel als Themengebiet in das Programm der Aktiven Stadtteilentwicklung aufgenommen wurde. Die Themengebietsanmeldung ist im „Stadtlabor Münzviertel“ zusammen mit der Quartiersinitiative Münzviertel erarbeitet worden. Herr Mathe bedankt sich bei Herrn Westphal und den zahlreichen weiteren Mitwirkenden für die gute Zusammenarbeit.

Darüber hinaus richtet er einen Dank an Herrn Eitner, den Schulleiter der Schule für Hörgeschädigte, für die Möglichkeit, in den Räumen der Schule diese Veranstaltung durchführen zu können. Herr Eitner richtet ein kurzes Grußwort an die Anwesenden und gibt einen Einblick in die Arbeit der Schule, die nur noch bis Ende 2010 im Münzviertel ihren Standort haben und dann an den heutigen Standort der Internationalen Schule in Klein Flottbek ziehen wird.

Es folgen Vorstellungen der Vertreter der Bezirksfraktionen Herr Lamberti, der als Stellvertreter von Herrn Dr. Böttcher für die CDU-Fraktion im Quartiersbeirat mitwirken wird, sowie Frau Böhme, die als Mitglied im Beirat für die GAL-Fraktion mitwirken wird. Herr Mathe stellt mit Bedauern fest, dass von den weiteren Fraktionen der Bezirksversammlung (SPD, Die Linke) kein Vertreter anwesend ist, im Gegensatz zur Beiratsgründung im Osterbrookviertel zwei Tage zuvor, bei der die Politik eine größere Präsenz gezeigt hat.

Eine Vorstellung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist an diesem Abend in der großen Runde nicht möglich. Auf Nachfrage von Herrn Mathe zeigt sich, dass neben vielen bekannten Gesichtern auch einige gekommen sind, die das erste Mal bei einer Veranstaltung zur Themengebietsentwicklung dabei sind. Herr Mathe führt aus, dass die intensive Arbeit des „Stadtlabors Münzviertel“ zur Vorbereitung des Themengebietes mit der heutigen Veranstaltung fortgesetzt wird. Das „Stadtlabor Münzviertel“ setzt sich zusammen aus dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks, Herrn Mathe und Frau Winch, Vertretern der Quartiersinitiative sowie dem Büro raum + prozess, Mone Böcker und Silke Edelhoff. raum + prozess wird auch den Start der Umsetzung des Handlungskonzeptes und der Beiratsarbeit unterstützen, unter anderem mit der Moderation und Ergebnissicherung der ersten Sitzungen.

2. Kurzdarstellung zur Förderung als so genanntes Themengebiet

Frau Winch vom Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte gibt für alle, die noch nicht näher mit den Eckpunkten der Themengebietsentwicklung im Münzviertel vertraut sind, eine kurze inhaltliche Einführung über das Förderprogramm der Aktiven Stadtteilentwicklung allgemein und die Schwerpunkte des Handlungskonzeptes für das Münzviertel.

Aktive Stadtteilentwicklung 2005-2008

Die Ziele der Aktiven Stadtteilentwicklung in Hamburg sind:

- Wohnstandorte heutigen Lebensansprüchen anpassen
- Öffentliche Freiräume aufwerten
- Quartierszentren stabilisieren und entwickeln
- die Entwicklung des Gewerbes unterstützen
- Soziales Leben stärken
- Spannungen abbauen; Integration verbessern
- Bildung, Qualifizierung und Gesundheitsförderung einbinden
- Sicherheit als Wohnqualität begreifen und gestalten
- Eigeninitiative fördern, Bürgerkompetenz nutzen

Quelle: Senatsdrucksache 18/2127

Was ist ein Themengebiet?

Ein Themengebiet stellt im Programm der Aktiven Stadtteilentwicklung zunächst ein **geografisch definiertes Gebiet** dar (siehe Karte Münzviertel weiter unten). Die Themengebietsförderung zielt eher auf kleinere Quartiere der Stadt ab und beschränkt sich auf eine **Laufzeit von max. vier Jahren**. Innerhalb dieses Zeitraumes sollen ausgesuchte **thematische Schwerpunkte** bearbeitet werden. Die gestellten Aufgaben müssen demnach **realistisch** und **umsetzbar** sein, die Projekte sollen sich nach Ablauf der vierjährigen Förderung verstetigen. Ziel ist es, innerhalb **schlanker Planungs- und Abstimmungsverfahren** und in enger Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort zu agieren. Die **Koordination und Steuerung** der Prozesse erfolgt durch das **Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung**, zu Beginn unterstützt durch raum+prozess.

- **Ansprechpartner/in bzw. Koordinator/in:**
Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung
Amtsleitung: Michael Mathe
Kordinatorin: Susanne Winch
- **Beauftragtes Büro zur Unterstützung des Beteiligungsgremiums:**
Büro raum + prozess, Hamburg
Mone Böcker,
Silke Edelhoff

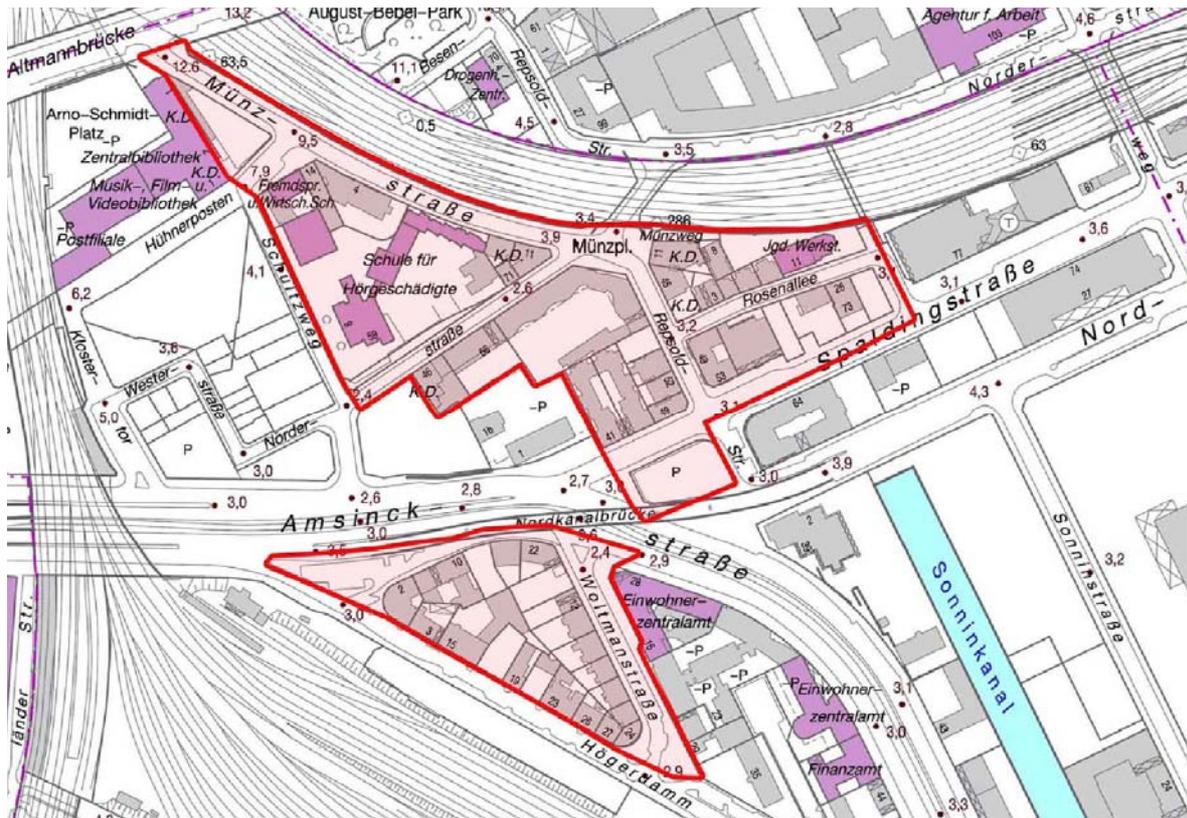


Abb.: Themengebietsabgrenzung Münzviertel

- Diese Anmeldung setzt sich zusammen aus:
 - der **Analyse**, die Potentiale und Probleme des Viertels definiert.
 - dem **Handlungskonzept mit drei Themenfeldern**, das aus diesen Themen heraus die Projekte und Fördermittel definiert.
 - der **Kosten- und Maßnahmenmatrix**, die Fördermittel und Projekte zeitlich fixiert.

Die Analyse des Münzviertels zeigt, dass in dem Quartier, obwohl planrechtlich überwiegend als Kerngebiet ausgewiesen, ein großer Anteil an Wohnnutzungen zu finden ist. Diese sollen mit der Quartiersentwicklung als "Themengebiet" unterstützt und gestärkt werden.

Die drei Themenfelder, die in den nächsten vier Jahren umgesetzt werden sollen, sind:

Kunst und Soziales

- Treffpunkte und Schnittstellen
- Schaffung nachhaltiger Vernetzung zwischen Bildung, Kunst und Quartiersentwicklung
- Kunst und Quartiersentwicklung
- Verfügungsfonds

Wohnen und Bewohner

- Neues Wohnen „Schule für Hörgeschädigte“
- Wohnprojekt: Kunst-Wohnen-Pflege-Hausgemeinschaft
- Studentisches Wohnen im Münzvierte
- Eigentümerberatung: Modernisierung und Wohnumfeld

(Halb-)öffentlicher Raum

- Rahmenkonzept: Verkehrs- und Funktionsflächen
- Grün- und Aktionsflächen
- Umgestaltung Münzplatz

Das Handlungskonzept wurde aufbauend auf ein Gutachten und die gewachsenen Beteiligungsstrukturen im Münzviertel erarbeitet. Das Konzept kann bei raum + prozess angefordert werden. Frau Winch bietet zudem an, dass sie bei inhaltlichen Fragen gern zur Verfügung stehe, und sie im direkt benachbarten Bezirksamt Mitte zu erreichen sei.

Frau Böcker erläutert auf Nachfrage, dass der Schwerpunkt des heutigen Abends das Losverfahren für die Besetzung des Beirats mit Vertreterinnen und Vertretern des Quartiers ist. Im Anschluss daran werden darüber hinaus wichtige Hinweise für die Umsetzung des Handlungskonzepts besprochen, wobei auch auf einzelne inhaltliche Schwerpunkte eingegangen werden kann. Für eine ausführlichere inhaltliche Behandlung der Projekte steht dann die zweite Sitzung des Quartiersbeirates zur Verfügung.

3. Vertretung des Münzviertels im Quartiersbeirat

Nach einer inhaltlichen Einführung über die Funktionen, Zuständigkeiten und die Zusammensetzung des künftigen Quartiersbeirates Münzviertel geht es in dieser Sitzung darum, die Vertreterinnen und Vertreter des Quartiers im Beirat zu bestimmen.

FUNKTIONEN des Quartiersbeirates

Der Quartiersbeirat stellt die **Interessenvertretung des Quartiers** dar. Erklärtes Ziel ist es, die für das Viertel relevanten Themen, Entwicklungen, Probleme und Lösungen in dem Beirat zu erörtern. Der Quartiersbeirat richtet dann seine Beschlüsse als Empfehlungen an den Ausschuss für Wohnen und soziale Stadtentwicklung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte. In dem sogenannten "WS-Ausschuss" werden diese Beiratsempfehlungen vom Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung eingebracht und erörtert.

Darüber hinaus **entscheidet** der Quartiersbeirat **über die Vergabe von Mitteln aus dem Verfügungsfonds**. Mit diesen Mitteln können Projekte aus dem Quartier gefördert bzw. bezuschusst werden. (z.B.: Feste, Zuschüsse für Veranstaltungen, Fahrtkosten, Materialkosten etc.)

ZUSAMMENSETZUNG des Quartiersbeirates

Nach Beschluss des Ausschusses für Wohnen und soziale Stadtentwicklung des Bezirks vom 12.9.2008 und auf Grundlage der Drucksache Nr. 16/162/99 der Bezirksversammlung.

Anzahl der Mitglieder gesamt	= 16 (zzgl. Stellvertreter)
Vertreter der Bezirksversammlung werden vom WS-Ausschuss der BV eingesetzt	= 4 (4)
Organisationen, Institutionen, Initiativen werden auf Grundlage einer Bewerbung vom WS-Ausschuss der BV eingesetzt	= 6 (6)
Anwohner, Bürgerinnen und Bürger werden auf Grundlage einer Bewerbung durch Losverfahren bestimmt.	= 3 (3)
Gewerbetreibende werden auf Grundlage einer Bewerbung durch Losverfahren bestimmt.	= 2 (2)
Grundeigentümer	= 1 (1)

werden auf Grundlage einer Bewerbung durch Losverfahren bestimmt.

GESCHÄFTSORDNUNG des Quartiersbeirates

Eine Geschäftsordnung für den Quartiersbeirat wird im Rahmen der nächsten Sitzung verabschiedet.

- Die reguläre Amtszeit der Mitglieder beträgt 4 Jahre. Eine Verkürzung der Amtszeit ist aber durchaus möglich.
- Die Stellvertreter sind nur in Abwesenheit des Vertreters stimmberechtigt.
- Die Sitzungen des Beirates sind grundsätzlich öffentlich. Das heißt JEDE/JEDER kann sich an den Treffen beteiligen und seine Ideen und Anregungen oder auch Einwände einbringen. Stimmberechtigt sind jedoch nur die Mitglieder bzw. deren Stellvertreter.
- Die Einladung, Moderation und Protokollführung der Sitzungen übernimmt das Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung in Zusammenarbeit mit dem Büro raum + prozess.
- Es gibt keinen festgelegten Turnus für die Sitzungen des Beirates. Aus der Erfahrung in anderen Quartierbeiräten schlägt das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung sechs Sitzungen im Jahr vor.

LOSVERFAHREN zur Vertretung der Bewohnerschaft, der Gewerbetreibenden und der Eigentümer

Das Losverfahren zur Besetzung des Beirats mit den Vertreterinnen und Vertretern der Bewohnerschaft, der Gewerbetreibenden und der Eigentümer wird auf Grundlage der entsprechenden Beschlüsse der Bezirksversammlung durchgeführt. Das Verfahren ist für alle Stadterneuerungsgebiete im Bezirk Hamburg-Mitte einheitlich geregelt.

Frau Böcker kündigt an, dass noch kurzfristig eingegangene Bewerbungen von Bewohnern und Gewerbetreibenden berücksichtigt würden. Daraufhin wird aus der Runde nachgefragt, warum es eine Bewerbungsfrist gegeben habe, wenn nun noch verspätet eingegangene Bewerbungen zugelassen werden, ohne dass die Fristverlängerung allgemein bekannt gemacht worden war. Frau Böcker berichtet dazu, dass nach Ablauf der Frist aus der Gruppe der Gewerbetreibenden zu wenig Bewerbungen vorgelegen hätten, so dass noch weitere Werbung für die Mitwirkung im Beirat notwendig war und über die Vertreter der Quartiersinitiative noch weitere Gewerbetreibende angesprochen wurden. Wäre dies nicht geschehen, hätte der Beirat nicht vollständig besetzt werden können. Es sei aber künftig eine wichtige Aufgabe der Beiratsarbeit, den Informationsfluss zu verbessern und solche grundlegenden Informationen so breit wie möglich zu streuen. Herr Mathe befürwortet diese Lösung.

- Aus der Gruppe der Eigentümer liegen zwei Bewerbungen (1 Mitglied, 1 Stellvertreter) vor, so dass in dieser Gruppe nicht gelost werden muss.
- Aus der Gruppe der Gewerbetreibenden liegen 8 Bewerbungen vor. Frau Kammer, die sich in dieser Gruppe als Mitglied im Beirat beworben hatte, zieht in der Sitzung ihre Bewerbung mit der Begründung zurück, dass sie bereits einige Ehrenämter ausführe und sich nur für den Fall beworben habe, dass es nicht genügend Bewerbungen gäbe. Gelost wird nun aus 7 Bewerbungen.

- Aus der Gruppe der Bewohnerinnen und Bewohner liegen 15 Bewerbungen vor, die Frau Böcker einzeln vorträgt. Die Bewerbung von Daniel Gaba ist erst an diesem Tag eingegangen, die zugehörige Unterschrift fehlt und Herr Gaba ist nicht anwesend. Für die Beantwortung der Frage, ob diese Bewerbung gültig sei, gebe es keine Vorschrift, so Herr Mathe. Aus juristischer Sicht könne die Bewerbung zugelassen werden. Er bittet um Handzeichen, wer unter den Anwesenden für die Zulassung der Bewerbung sei und wer dagegen. Eine Mehrheit (16:11 Stimmen) plädiert dafür, die Bewerbung zuzulassen.

Frau Böcker schlägt vor, das Losverfahren um die Plätze der drei Mitglieder und drei Stellvertreter aus der Bewohnerschaft in drei Gruppen (für jeweils ein Mitglied und einen Stellvertreter) zu unterteilen.

- Frauen: Mit den 15 Bewerbungen aus der Gruppe der Bewohnerschaft haben sich nur zwei Frauen für die Mitarbeit im Beirat beworben. Um sicherzustellen, dass Frauen mit Stimmrecht im Quartiersbeirat vertreten sein werden, schlägt Frau Böcker vor, einen Platz eines Mitglieds und einen Platz einer Stellvertreterin mit diesen beiden Kandidatinnen zu besetzen. Ein Losverfahren erübrigt sich hier, weil eine Bewerbung als Mitglied und eine als Stellvertreterin abgegeben wurde.
- Südlicher Bereich des Themengebiets: Es ist ein großes Anliegen, auch die Bewohner des Gebietes um die Woltmannstraße stärker in die Beiratsarbeit einzubeziehen. Aus diesem Gebiet liegen aus der Gruppe der Männer vier Bewerbungen vor (davon eine Bewerbung als Stellvertreter), aus denen ein Mitglied und ein Stellvertreter gelost werden soll.
- Nördlicher Bereich des Themengebietes um den Münzplatz: Entsprechend wird aus den übrigen Bewerbungen von Männern aus dem nördlichen Teil des Themengebietes ein Mitglied und ein Stellvertreter gelost.

Da die beiden Bewerbungen der Frauen bereits aus den nördlichen und südlichen Gebietsteilen stammen, sind damit beide Gebietsteile mit gleichen Anteilen im Beirat vertreten.

Die Vorschläge werden seitens der Anwesenden begrüßt, es werden keine Bedenken geäußert.

ERGEBNISSE des Losverfahrens

Alle gelosten Beiratsmitglieder, die anwesend sind, stellen sich vor.

Eigentümer	Mitglied	Stellvertreter
	Matthias Nöbbe, SAGA	Kay Ole Johannes

Gewerbetreibende	Mitglied	Stellvertreter
	Peter Meis, Ilohh-Bar	Björn Krüger No Limit Events
	Manfred Gehrke, Fotograf	Anna Daumann Tiffany-Bistro

Bewohner	Mitglied	Stellvertreter
	Rahel Puffert	Alena Köpper
	Michael Gobbert	Andreas Schneidereit
	Andreas Lintz	Manuel Michel

Herr Mathe weist nach dem Losverfahren noch einmal darauf hin, dass in der Stadtteil- und Quartiersentwicklung die Mitwirkung *aller* gefragt sei, auch derjenigen, die nicht per Los einen Sitz im Quartiersbeirat bekommen haben. Jeder sei willkommen, auch unabhängig vom Stimmrecht im Beirat mitzuwirken, Ideen und Anliegen einzubringen und mit zu diskutieren.

Besetzung der INSTITUTIONEN und der POLITIK

Die Vertreter der Institutionen werden nicht gelost, sondern vorgeschlagen. Dabei soll ein möglichst breites Spektrum der im Quartier vertretenen und aktiven Institutionen repräsentiert sein. Die Liste gibt die aktuelle Bewerbungslage von Seiten der Institutionen, die im Viertel aktiv sind, wieder. Die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter stellen sich und ihre Institution kurz selbst vor.

Institution	Mitglied	Stellvertreter
aaost	Stefani Burmeister	
		Dirk Herrtwich
Herz As	Andreas Bischke	
Passage gGmbH	Corinna Braun	
Stadtmission	Ulrich Hermannes	
		Heike Schoon
KuNaGe V.i.Gr.	G. Westphal	M. Chevalier
Quartierstreffen	Klaus Stürmann	
Quartierstreffen		Josè Casaus Lutz
KuBaSta e.V.	Rolf Kellner	
KuBaSta e.V.,		Ariane Bethusy-Huc

Derzeit liegen insgesamt 12 Bewerbungen vor, davon 7 als Mitglieder und 5 als Stellvertreter. Um auf ein Verhältnis von 6 Mitgliedern und 6 Stellvertretern zu kommen, bittet Frau Böcker um Vorschläge aus der Runde. Es wird vorgeschlagen mit Herrn Bischke (HerzAs) und Frau Braun (Passage gGmbH) eine Abstimmung über die Besetzung des Mitglieder- und Stellvertreterpostens herbeizuführen. Frau Böcker übernimmt es, mit Frau Braun Kontakt aufzunehmen.

Im Nachgang der Sitzung erfolgt diese Abstimmung mit folgendem Ergebnis: Herr Bischke wird als Mitglied, Frau Braun als Stellvertreterin in den Beirat gehen.

Darüber hinaus gibt es keine weiteren Anmerkungen oder Ergänzungen zu der Liste der Institutionen von den Anwesenden.

Aus der Politik sind bislang folgende Vertreter benannt:

Fraktion	Mitglied	Stellvertreter
CDU	Dr. Gunter Böttcher	Christian Lamberti
SPD	NN	NN
GAL	Gudrun Böhme	NN
Die Linke	NN	NN

Zwischenzeitlich wurde Herr Farid Müller als Stellvertreter von Frau Böhme (GAL) benannt.

4. Zeitplanung und Termine

Der Beirat ist offiziell arbeits- und entscheidungsfähig, sobald der WS-Ausschuss im Rahmen seiner nächsten Sitzung am **28.10.2008** über diese Besetzung positiv entscheidet und die Bezirksversammlung dies am **30.10.2008** bestätigt. Der Beirat kann sich demnach Anfang November konstituieren. Zur Terminfindung für die nächsten Beiratssitzungen erläutert Herr Mathe, dass mit der Bezirkspolitik verabredet sei, dass es keine Beiratssitzungen geben soll, wenn die verschiedenen Fachausschüsse sowie die Bezirksversammlung tagen. Herr Stürmann merkt an, dass es nicht akzeptabel sei, dass sich der ohnehin schon lange dauernde Prozess noch weiter hinziehe. Herr Mathe kann diese Einschätzung nachvollziehen, weist aber darauf hin, dass die Verabredung mit der Politik stehe und er dies inhaltlich ausdrücklich befürworte, um den Politikvertretern die Mitarbeit in den Beiräten uneingeschränkt zu ermöglichen.

Es werden folgende Termine festgelegt:

- Konstituierende Sitzung des Quartiersbeirates am **Donnerstag, 6.11.2008**
19 Uhr bis max. 21.30 Uhr
im Treffpunkt Münzburg der alsterdorf assistenz ost
- 2. Sitzung des Quartiersbeirates am **Donnerstag, 4.12.2008**
19 Uhr bis max. 21.30 Uhr
im Treffpunkt Münzburg der alsterdorf assistenz ost

Diese Informationen werden mit dem Protokoll an alle verschickt. raum + prozess baut hierzu einen Verteiler auf.

5. Umsetzung des Handlungskonzeptes und Hinweise zum Verfügungsfonds

Im Handlungskonzept werden bei der Projektfinanzierung auch die vorgesehenen Fördermittel definiert und zeitlich bestimmt. Diese sind in einer Kosten- und Maßnahmenmatrix fixiert. Für die Projektförderung ist ein Projektantrag an das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte zu stellen. Grundsätzlich gilt das Subsidiaritätsprinzip, d.h. dass zunächst Eigenmittel sowie sonstige Finanzierungsmittel ausgeschöpft werden müssen und verbleibende Finanzierungslücken über die Themengebiete-förderung gedeckt werden können. Sollten sich im Verlauf der vier Jahre Themengebiete-laufzeit neue wichtige Projektideen ergeben, müssen weitere Wege der Finanzierung mit Unterstützung des Fachamts für Stadt- und Landschaftsplanung gesucht werden. Voraussetzung ist dafür zunächst ein stimmiges Konzept.

Darüber hinaus wird ein sog. **Verfügungsfonds** (10.000,- € pro Jahr) eingerichtet. Über die Verwendung dieser Mittel entscheidet der Quartiersbeirat. Im Mittelpunkt stehen hier kleinere Projekte, die einen positiven Beitrag zur Quartiersentwicklung leisten können. Alle Bewohner, Initiativen etc. sind aufgerufen, Projektideen zu entwickeln und bei Bedarf einen Antrag auf ergänzende Unterstützung aus dem Verfügungsfonds bei raum + prozess einzureichen. Die Antragsteller müssen ihren Antrag persönlich vor dem Quartiersbeirat vorstellen. Dort wird dann über den Zuschuss entschieden. Herr Mathe empfiehlt, um eine große Wirkung zu erzielen, möglichst viele kleine Projekte durch Zuschüsse zu unterstützen, anstatt wenige große Projekte komplett aus dem Verfügungsfonds zu finanzieren.

Ein Leitfaden für den Einsatz von Verfügungsfondsmitteln kann bei raum + prozess oder beim Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung angefordert werden. Ebenso liegt dort ein Antragsformular für den Verfügungsfonds vor. raum + prozess wird bei der Beantragung behilflich sein.

Herr Westphal richtet daraufhin einige Worte an die Runde und würdigt das Handlungskonzept als gutes Konzept, das sich aus der sechsjährigen Arbeit der Quartiersinitiative entwickelt hat und die wesentlichen Themen und Anliegen aus dieser Arbeit widerspiegelt. Er führt aus, dass für ihn das Wirken der Initiative mit den Straßenfesten und den Quartierstreffen Kunstarbeit im öffentlichen, sozialen und nun auch politischen Raum bedeute. Mit der Verknüpfung von Stadtentwicklung und Kunst behandle das Münzviertel ein hochaktuelles Thema. Dabei dürfe man nicht vergessen, dass diese Kunstarbeit im städtischen Raum durch Gestaltungswillen, Originalität, durch sinnliche Erfahrung, aber auch Unberechenbarkeit gekennzeichnet sei. Viele vorgesehene Projekte knüpften daran an. Die Projekte seien aus dem Münzviertel heraus entwickelt worden und nicht von oben bestimmt.

Im Zuge dieser Ausführungen wird unter einigen Anwesenden der Wunsch nach weiteren konkreten Informationen zu den Inhalten des Handlungskonzeptes laut. Frau Böcker führt daraufhin noch einmal die wesentlichen Eckpunkte und Projekte der drei im Handlungskonzept vorgesehenen Themenfelder aus. Anknüpfend an die Ausführungen von Herrn Westphal erläutert sie, dass das Themenfeld „Kunst und Soziales“ eine zentrale Rolle in der Themengebietenentwicklung einnehme und sich der künstlerisch-soziale Ansatz auch in den Themenfeldern „Wohnen und Bewohner“ sowie „(Halb-)Öffentlicher Raum wieder finde (weitere Informationen dazu: s. Handlungskonzept, das bei raum + prozess angefordert werden kann). Auf die Frage hin, wer die vorgesehene Förderung beantragen kann, führt Frau Böcker aus, dass dafür im Handlungskonzept jeweils Projektträger eingesetzt seien. Herr Stürmann ergänzt, dass die in dem Konzept formulierten Projekte auf das Gutachten aufbauen, das im Auftrag des Bezirks unter Beteiligung der Anwohner und Akteure im Jahr 2005 erarbeitet worden ist. Er erläutert, dass zwei Projekten eine Schlüsselfunktion für das Münzviertel haben: Die nachhaltige Sicherung der Jugendwerkstatt und eine mit den Belangen des Quartiers verknüpfte Stadtentwicklung am Standort der Schule für Hörgeschädigte.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit können nicht alle offenen Fragen zum Handlungskonzept und zu dessen Umsetzung geklärt werden. Mehr Raum dafür bietet die konstituierende Sitzung des Beirats.

Vermerk vom 13.10.2008, raum + prozess, in Abstimmung mit Frau Winch, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirksamt Hamburg-Mitte.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung
Klosterwall 8, 20095 Hamburg

Kontakt: Susanne Winch
Tel.: 040-42854 3378
Fax. 040-42854 2340

E-Mail: susanne.winch@hamburg-mitte.hamburg.de

Geschäftsführung:

raum + prozess
kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker gabriele kotzke GbR
Klopstockplatz 9, 22765 Hamburg

Kontakt: Mone Böcker | Silke Edelhoff

Tel.: 040-39803791
Fax: 040-39803792
E-Mail: mail@raum-prozess.de

Anhang: Teilnehmerliste 25.09.2008

Frau		Baumann	
Frau	Ariane	Bethusy-Huc	KuBaSta e.V.
Herr	Andreas	Bischke	Herz As Hamburg GmbH
Frau	Mone	Böcker	raum + prozess
Frau	Gudrun	Böhme	GAL-Fraktion
Frau	Edith	Borchert	
Frau	Stefani	Burmeister	alsterdorf assistenz ost
Herr	Michel	Chevalier	KuNaGe e.V.
Frau	Anna	Daumann	Tiffany Bistro
Frau	Silke	Edelhoff	raum + prozess
Herr	Johannes	Eitner	Schule für Hörgeschädigte
Herr	Matthias	Frinken	Stadtplaner
Herr	Michael	Gobbert	
Frau	Bianca	Hein	freie Klasse
Frau	Charlotte	Herbst	KuBaSta e.V.
Herr	Dirk	Herrtwich	alsterdorf assistenz ost
Herr	Kay Ole	Johannes	
Frau	Michaela	Johanres	
Frau	Renate	Kammer	Galerie Kammer
Herr	Rolf	Kellner	KuBaSta e.V.
Herr	Rolf	Kindermann	Treffpunkt Münzburg
Herr	Lars	Kuffittig	
Herr	Christian	Lamberti	CDU
Herr	Matthias	Latteyer	
Herr	Jochen	Lenze	
Herr	Michael	Mathe	Bezirk Hamburg-Mitte
Herr	Peter	Meis	lloh-Bar
Herr	Matthias	Nöbbe	SAGA
Herr	Jan	Paulsen	plus GbR
Herr	Kyriakos	Petrakis	
Frau	Rahel	Puffert	
Frau	Janine	Rembold	Kunst und Kultur für alle e.V.
Herr	Benjamin	Renter	freie Klasse
Frau	Martina	Ring	
Herr	Thorsten	Schneider	
Herr	Andreas	Schneider	raum + prozess
Frau	Heike	Schoon	Hamburger Stadtmission
Herr	Dieter	Söngen	FHH
Herr	Klaus	Stürmann	Quartierstreffen
Herr	Harald	Torp	Kunst und Kultur für alle e.V.
Herr	Volker	von Garnier	
Herr	Günter	Westphal	KuNaGe e.V.
Frau	Susanne	Winch	Bezirk Hamburg-Mitte
Herr	Johannes	Zarend	alsterdorf assistenz ost